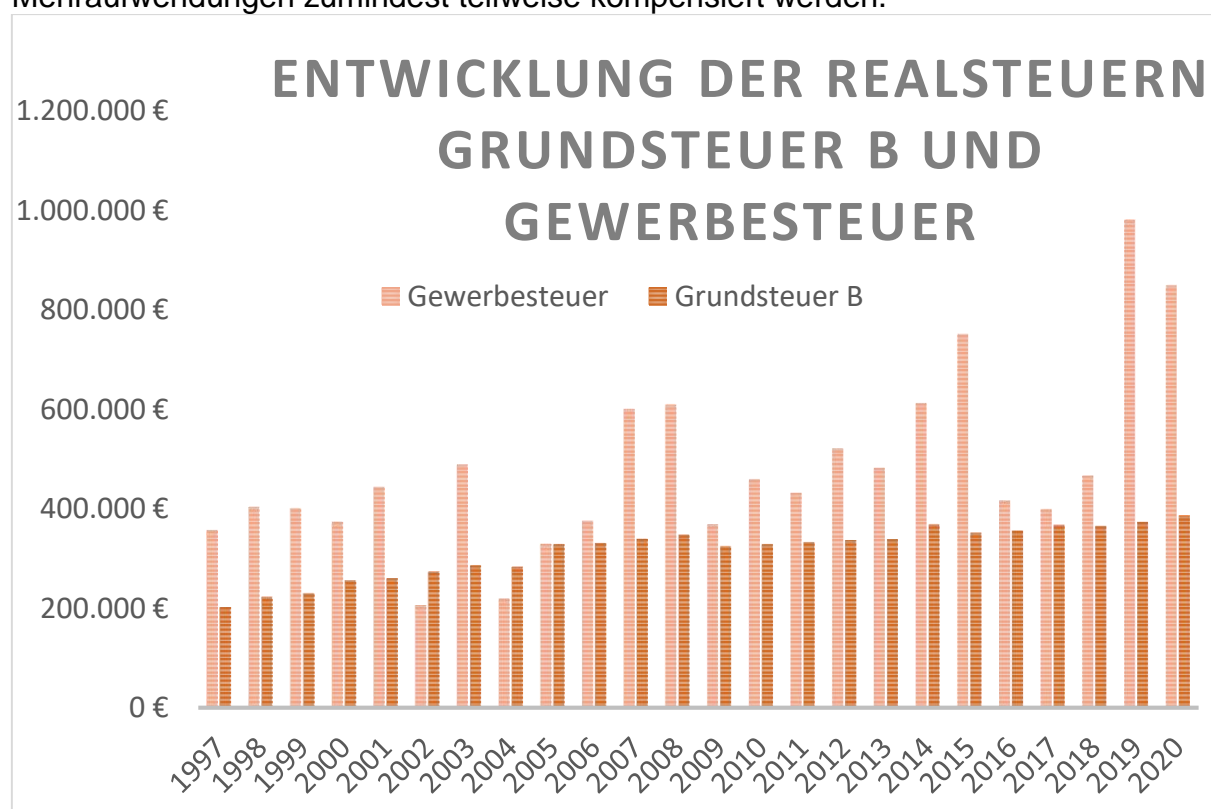


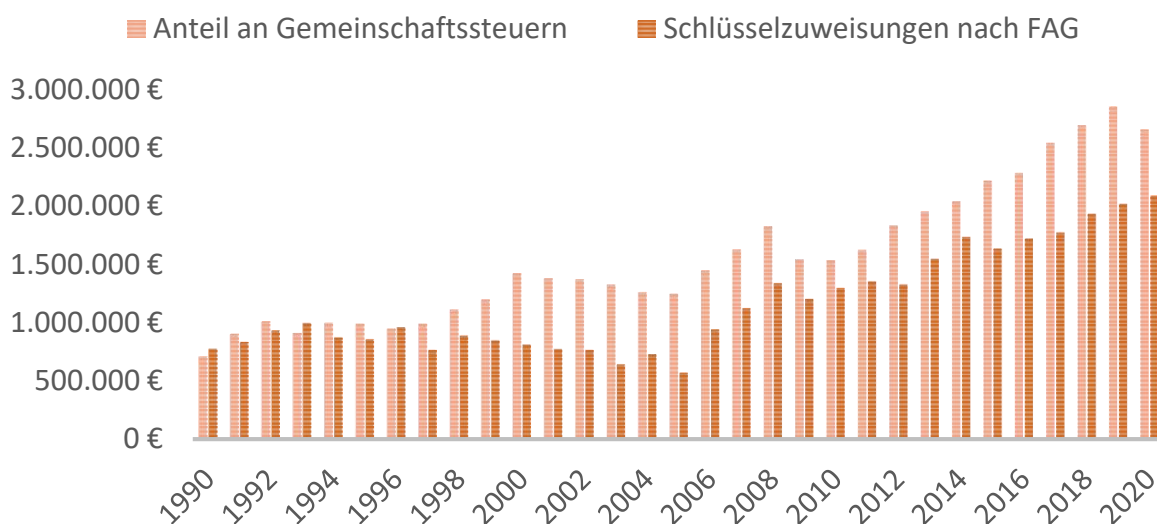
## Jahresrechnung 2020 Durch Gemeinderat festgestellt

Mit dem nun vorliegenden Jahresabschluss 2020, welcher im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag einstimmig durch das Gremium festgestellt wurde, geht die Gemeinde in den vor der Einführung des „Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesens“ (NKHR) gewohnten Turnus über.

Geprägt war das Jahr 2020 vor allem durch die Corona-Pandemie, die enorme Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft mit sich brachte. Finanziell ist die Gemeinde sehr glimpflich durch dieses Jahr gekommen. Ursächlich hierfür ist eine erstaunlich robuste Gewerbesteuer, die gegenüber der Planung um 148.173,90 € besser ausfiel. Die Gewerbesteuer-Kompensationszahlung des Landes mit 158.004,00 € sowie um 129.296,60 € höhere Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen waren weitere wesentliche ertragsverbessernde Faktoren. Mit den Coronahilfen des Landes in Höhe von 60.314,86 € konnten Mindererträge bei Kindergartengebühren und Betrieb geschäftlicher Art der Bürenhalle sowie pandemiebedingte Mehraufwendungen zumindest teilweise kompensiert werden.

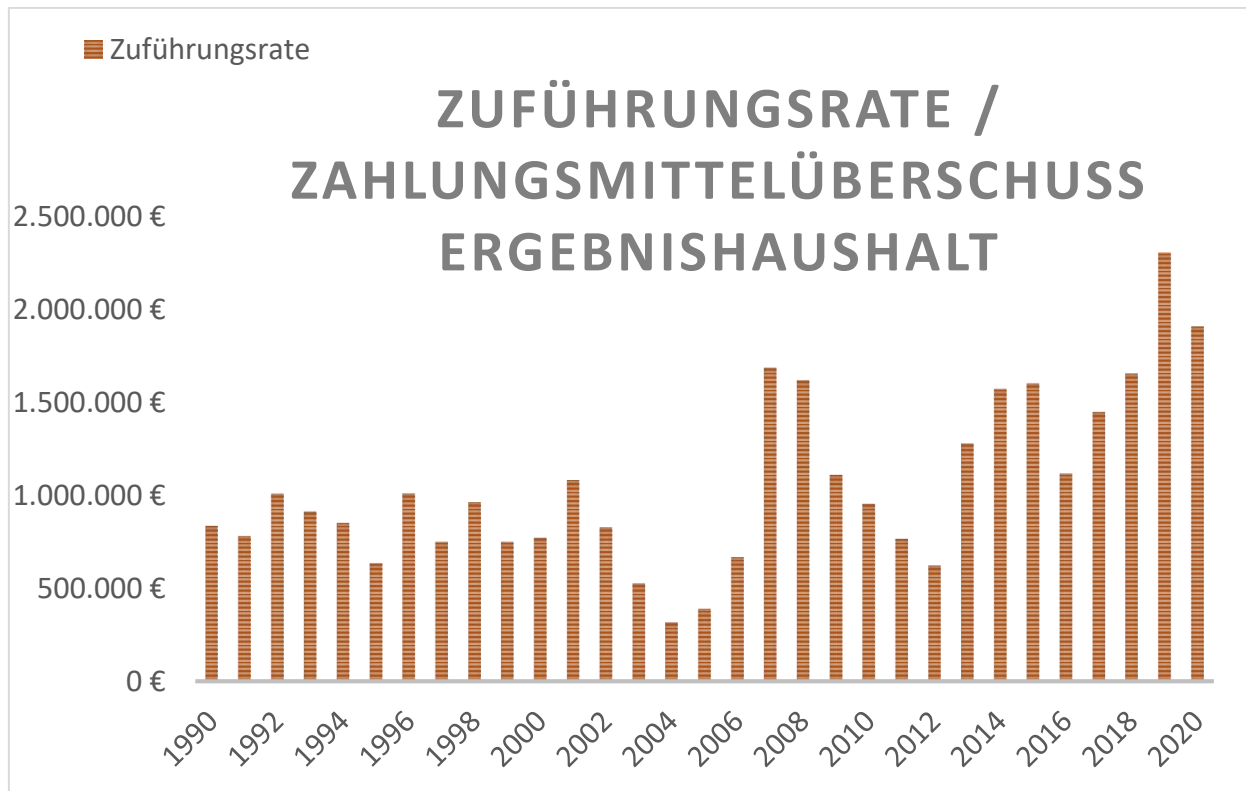


# ENTWICKLUNG GEMEINSCHAFTSSTEUERN UND SCHLÜSSELZUWEISUNGEN



Ungestreift ging diese besondere Situation an der Gemeinde allerdings nicht vorbei. So mussten beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Mindererträge in Höhe von 245.113,32 € verzeichnet werden. Im Ergebnis konnten aber gegenüber der Planung Mehrerträge in Höhe von 463.719,18 € erwirtschaftet und auf der Aufwandsseite 129.927,67 € eingespart werden, wobei bei letzterem auch in das Jahr 2021 verschobene Projekte sich positiv in 2020 ausgewirkt haben. Diese Aufwendungen werden aber 2021 ihre Berücksichtigung finden.

Insgesamt erhöht sich das ordentliche Ergebnis des Ergebnishaushalts gegenüber der Planung um 593.646,85 € von 310.400 € auf 904.046,85 €. Als Sonderergebnis konnten 712.638,59 € erzielt werden.



Schwierig ist die Situation beim Gebührenhaushalt Abwasser. Durch große Unterhaltungspositionen im Bereich der Wäscherhofstraße und gestiegenem Abschreibungs- und Verzinsungsaufwand aufgrund der letzten Investitionen ergab sich im Bereich Abwasser ein Defizit von 88.387,94 € das in den nächsten 5 Jahren wieder im Rahmen der Gebührenkalkulation Berücksichtigung finden soll.

Auch der Bereich Wasser schließt gegenüber der Kalkulation um 9.661,01 € schlechter ab. Insgesamt ist festzustellen, dass damit die Zeiten der deutlich unter Vergleichsgemeinden liegenden Wasser- und Abwassergebühren zu Ende gehen wird und die Gemeinde sich den geänderten Kostenrealitäten zu stellen hat. Diese Entscheidungen sollen im Rahmen der kommenden Gemeinderatsitzung am 2. Dezember 2021 Raum finden.